NEUER WESTEINGANG ZUM NORDFRIEDHOF

DER UMBAU IST ABGESCHLOSSEN UND DER WESTEINGANG IM OKTOBER FEIERLICH ERÖFFNET

Ende Oktober wurde der umgebaute westliche Eingangsplatz zum Nordfriedhof feierlich eingeweiht.
Der Eingangsplatz wurde im Rahmen der Städtebauförderung aufwendig umgestaltet und saniert. Die Baukosten des Platzes belaufen sich auf rund 350.000 € und wurden zu zwei Dritteln aus den Städtebaufördermittel von Bund und Land Niedersachsen finanziert.

Ortsbürgermeister Ekkehard Domning, Markus Roloff (Projekt „Vernetztes Erinnern“) und Bürgermeister Dr. Ulrich Kumme (v. l.) weihten den neugestalteten Eingangsbereich des Nordfriedhofes ein.

Vor der Umgestaltung, in die viele Ideen verschiedener Bürgerbeteiligungsprozesse eingeflossen sind, war der Platz wenig gestaltet und außerdem schlecht einsehbar. Das führte dazu, dass er als Angstraum wahrgenommen wurde. Mit der Umgestaltung wurde der Eingangsplatz an der Richthofenstraße zu einem attraktiven Verweilort und bietet nun ein angemessenes und freundliches Entree zum Friedhof. Insgesamt wurde der Eingangsbereich offener, größer, heller und freundlicher gestaltet.
Die Themen Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität und Reaktion auf den Friedhof als Ort der Ruhe, der Trauer und des Gedenkens, wurden besonders berücksichtigt.
Der umgestaltete Platz erstreckt sich über einen Bereich, der auf dem Friedhof liegt, sowie über einen Bereich außerhalb der Zaunanlage, der in das Fuß- und Radwegenetz eingebunden ist. Über eine durchgängige Pflasterung und Raum für Bäume wird der Vorplatz nun als zusammenhängende Einheit wahrgenommen. Die Oberflächengestaltung orientiert sich stark an der Gestaltung des ebenfalls sanierten „Bunten Wegs“.
Insbesondere die direkt am Eingangsplatz liegenden Kriegsgräber wurden bei der Umgestaltung entsprechend berücksichtigt. In drei Stelen nahe den Kriegsgräbern sind die Worte „Frieden“, „Würde“ und „Trost“ eingelassen.
Ein Tor mit symbolisiertem Sonnenuntergang bzw. Sonnenaufgang bildet nun den westlichen Zugang. Es kann auch außerhalb der Friedhofsöffnungszeiten von innen geöffnet werden und ersetzt das bisherige Drehtor.
Der öffentliche Freiraum ist mit Bänken, Baumstandorten und Pflanzbeeten, Fahrradständern, Mülleimern und neuer Beleuchtung ausgestattet. Eine vertikale Begrünung und ein unterirdisches Bewässerungssystem leisten einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit der Baumaßnahme.

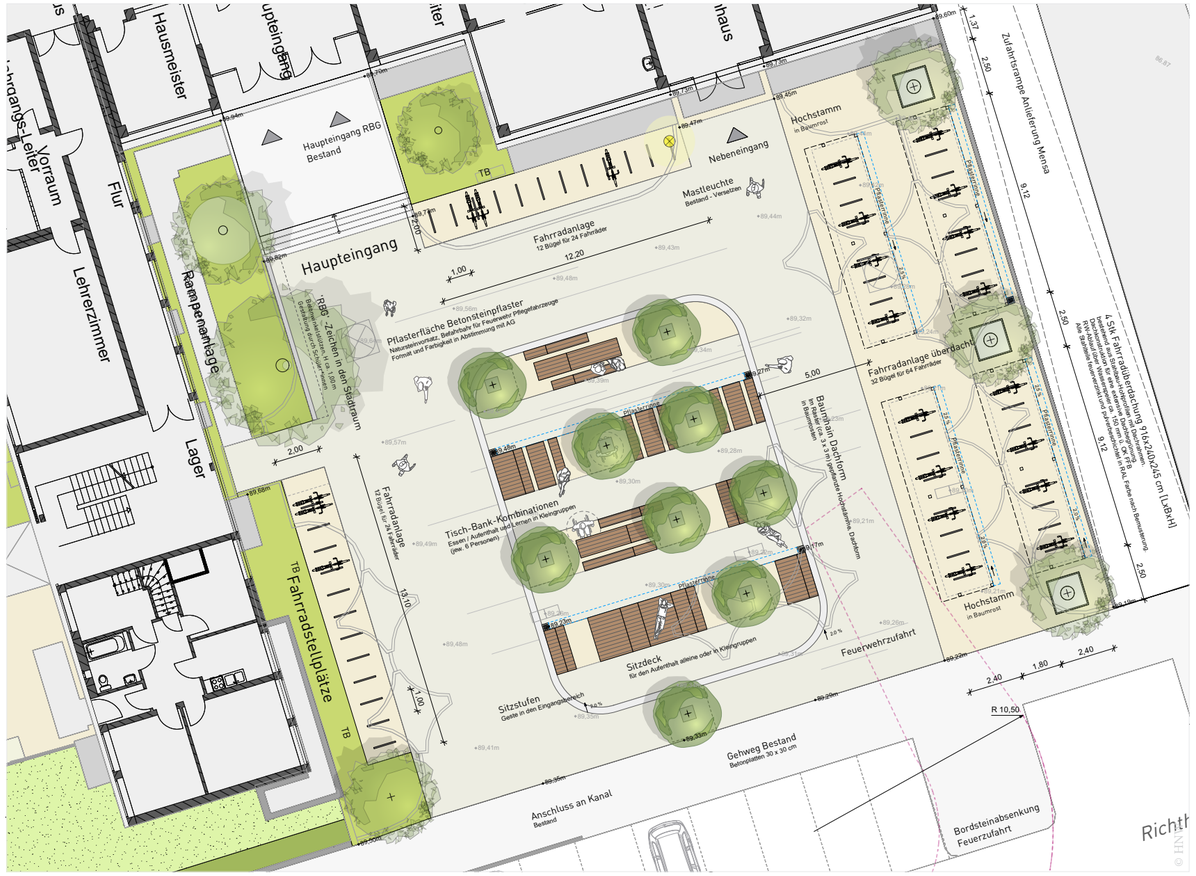
HERBSTFERIENANGEBOT „WIR SCHÜTZEN DIE NATUR“

In den Herbstferien hat zum fünften Mal ein Ferienangebot der internationalen Jugendgemeinschaftsdienste in der Martin-Luther Gemeinde in der Nordstadt stattgefunden. Unter dem Thema „Wir schützen die Natur“ haben sich 15 Kinder dem Thema der Nachhaltigkeit und des Naturschutzes angenähert. Dafür wurden eigenständig Gemüsenetze mit Lebensmittelfarben wie Rote Beete oder Kurkuma eingefärbt und Stoffbeutel bemalt. Auf dem Programm stand zudem ein Ausflug zum Wertstoffhof des Zweckverbands Abfallwirtschaft Hildesheim (ZAH), dessen Mitarbeiterin Katja Matzke den Kindern etwas zur Mülltrennung erzählte. Danach wurde der Rückweg für eine Müllsammelaktion genutzt. Trotz der vielen Inhalte blieb noch genügend Zeit für gemeinsames Frühstücken und viel Spiel und Spaß.

Selbst bemalte Stoffbeutel können Plastiktüten ersetzten.

Katja Matzke erklärt die Mülltrennung auf dem Wertstoffhof des ZAH.

SO KÖNNTE DER RBG-VORPLATZ IN ZUKUNFT AUSSEHEN



So könnte der Vorplatz der RBG zukünftig aussehen: Das Landschaftsarchitekturbüro HNW hat neue Fahrradständer, Sitzelemente und Baumneupflanzungen bei der Platzgestaltung geplant.

Der Vorplatz der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) ist ziemlich „in die Jahre gekommen“. Die Lebenskraft der Bäume in den Pflanzkübeln schwindet. Es gibt keine Fahrradständer vor dem Gebäude. Und insgesamt wirkt der Vorplatz nicht so, als würde er Kinder, Jugendliche und Erwachsene willkommen heißen. Das soll sich nun ändern!
Über das Niedersächsische Sonderprogramm „Stadt und Land“ konnte die Stadt Hildesheim Fördermittel einwerben. So können Anlagen für den ruhenden Fahrradverkehr neu gebaut werden. Die Radabstellanlagen werden U-förmig um den Vorplatz angeordnet und parallel zu den Gebäuden errichtet. Dabei sind 56 Anlehnbügel, die ein sicheres Anschließen der Räder ermöglichen, vorgesehen. Die Fahrradständer auf der östlichen Platzseite werden außerdem überdacht und beleuchtet sein. Die Fahrradständer sollen bereits im Sommer 2023 in Betrieb genommen werden können.
Auch das Zentrum des RBG-Vorplatzes soll neu gestaltet werden. Hierfür stehen Finanzmittel der Städtebauförderung zur Verfügung. Der Umbau der Platzmitte soll voraussichtlich 2024 starten. Durch die Kombination beider Finanztöpfe kann so ein attraktiver Eingangsbereich entstehen, der die Schule deutlich aufwerten wird.
Im Zentrum des Platzes werden mehrere Bänke und Tische sowie Sitzdecks errichtet. Neu gepflanzte Bäume sollen im Sommer Schatten spenden und schön auf dem Platz zur Geltung kommen. Auch Beleuchtung und Mülleimer sind bei der Umgestaltung des Eingangsplatzes vorgesehen.
Auf dem neuen Vorplatz können sich Schülerinnen und Schüler vor dem Schulbeginn treffen, während der Pausen aufhalten, in Gruppen während des Unterricht arbeiten oder den Schulschluss ausklingen lassen. Der Vorplatz richtet sich aber nicht nur an die Schule. Er soll ein attraktiver Aufenthaltsort für alle Nordstädterinnen und Nordstädter sein.

Stadt Hildesheim
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
Der Bund, Länder und Gemeinden

Diese Zeitungsbeilage wird vom Quartiersmanagement und weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ mit Unterstützung der Stadt Hildesheim herausgegeben.